

LANDESVERBAND BAYERN DER SCHWERHÖRIGEN UND ERTAUBTEN e.V.

Mitglied im Deutschen Schwerhörigenbund e.V.
in der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe für Behinderte in Bayern, in der PARITÄTISCHEN Landesverband Bayern
und in der Arbeitsgemeinschaft Behinderung und Medien (ABM)
www.schwerhoerige-bayern.de



Workshops „ Basiswissen für Menschen mit einer Hörschädigung“

Menschen mit Hörschädigung benötigen geeignete Informationen über Ursachen, Behandlungsmöglichkeiten, technische Hilfsmittel und rechtliche Fragen, wenn Sie ihre Beeinträchtigungen wirkungsvoll meistern möchten.

Diese Informationen bekommen Sie meist „im Vorübergehen“ beim Arzt, beim Akustiker, in der Presse oder auch in Selbsthilfegruppen wie beim Landesverband Bayern der Schwerhörigen und Ertaubten.

Für diejenigen, die „ tiefer“ in die Materie einsteigen wollen, sind diese Workshops „Basiswissen für Menschen mit Hörschädigung“

Hier ein paar Daten von Hörschädigungen in Bayern zur Verdeutlichung der Wichtigkeit.

Personenkreis der Senioren mit Hörbehinderung in Bayern:

Beim ZBFS Bayreuth sind mit einem GdB registriert: (Stand: 30.6.2017)

ca. 66 200 schwerhörige Personen (GdB 20 bis 80);

ca. 9 000 gehörlose/taube Personen (GdB 90-100);

Der Anteil hörbehinderter Menschen im Alter über 65 Jahren kann nur annähernd beziffert werden.

Das Statistische Landesamt für Bayern gibt an, dass 20,3 % der Bevölkerung älter als 65 Jahre sind.

Ausgehend von den Zahlen des ZBFS vom 30.6.2017 ergeben sich rechnerisch:

ca. 13240 hochgradig schwerhörige SeniorInnen (älter als 65 Jahre)

ca. 1830 gehörlose bzw. ertaubte SeniorInnen (älter als 65 Jahre)

Ferner: 300 hörsehbehinderte bzw. taubblinde Personen (Quelle: LAG Bayern 2013)

Verteilung gehörloser und schwerhöriger Menschen in Bayern

(Quelle: Sozialministerium, Stand 31.12.2015)

Gehörlose und schwerhörige Menschen in Bayern			
Stand 31.12.2015			
	Merkzeichen GL	Gehörlos ohne GL (Altfall)	Schwerhörig*
Oberbayern	2555	343	21385
Niederbayern	599	88	7974
Oberpfalz	564	54	6080
Oberfranken	644	70	5644
Mittelfranken	1415	153	11448
Unterfranken	874	83	4834
Schwaben	1202	193	7270
Bayern Gesamt	7853	984	64635
*Behinderungsart 27: Schwerhörigkeit, auch kombiniert mit Gleichgewichtsstörungen			

Diese Zahlen erfassen nur die Betroffenen, die einen Antrag auf Schwerbehinderung gestellt und nur für die Schwerhörigkeit mehr als 30 % anerkannt bekommen haben. Die tatsächliche Personenzahl dürfte nach Erhebungen aus dem Jahr 2002 bei 19 % der Bevölkerung liegen.

In vier dreistündigen Veranstaltungen vermitteln Experten themenbezogene Kompetenzen im Umgang mit einer Hörschädigung und allen damit verbundenen Aspekten.

Zielgruppe:

Hörbehinderte - Schwerhörige, Ertaubte und CI-TrägerInnen (CI: Cochlea-Implantat)

Hörbehinderte mit zusätzlichen Belastungen bzw. Behinderungen (Tinnitus, Morbus Menière etc.)

Hier hauptsächlich Angesprochene Späthörbehinderte:

Bei **Späthörbehinderten** steht das ständige Vergleichen mit der früheren Normalität und ihre Ohnmacht, eine Änderung der als bedrückend bis leidvoll empfundenen Lebensumstände herbeiführen zu können, im Mittelpunkt ihrer persönlichen Leidensbelastung. In der Regel folgt nach einem Hörverlust eine lange Zeit ohne positive Erlebnisse verbunden mit Identitätsverlust und im weiteren Verlauf der soziale Rückzug. Die eigentliche Problematik beginnt mit der Hörgeräteversorgung, wobei oftmals eine zu hohe Erwartungshaltung dazu führt, dass die Hörhilfen in der Schublade landen oder nur bei Bedarf getragen werden.

Wie bei Fröhörbehinderten lernen sie als einzige Möglichkeit von Stigma-Management zur Wahrung einer Schein-Normalität die Verstecktaktik.

Damit verbunden der Rückzug aus der Kommunikation und Öffentlichkeit und der Weg in Einsamkeit und Depressionen.

Angehörige von Hörbehinderten

Hörbehinderte ArbeitnehmerInnen und deren Firmen (Vorgesetzte, KollegInnen)

Hörbehinderte Kinder/ Jugendliche und deren Eltern/Verwandte

Senioren, Bewohner von Senioren- und Pflegeeinrichtungen mit Hörbehinderung

Ziele der Workshops

Nach dem Besuch der Veranstaltungen sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt sein, Ihre Hörschädigung zu verstehen, Ihre Bedarfe zu erkennen und darzustellen und Ihre Rechte einzufordern.

Aufbau der Workshops:

Die Module werden jeweils ein festliegendes Thema an einen Tag (Nachmittag/ früher Abend) im drei Stunden mit den Teilnehmern in einem Workshop durch ein Einführungsreferat erarbeitet und im dem anschließenden Workshop bearbeitet.

Die Module der Workshops sind in der Folge jeweils am selben Tag der Woche im Zeitraum der nächsten 4 Wochen.

Die Teilnehmer können jedes Modul einzeln anmelden und besuchen oder alle 4 Module als eine gemeinsame Anmeldung vornehmen.

Aufbau der Module

Der Aufbau erfolgt in einer der notwendigen Information verständlichen Reihenfolge:

1. Medizinische Grundlagen

Welche Arten von Hörschädigung gibt es
Welche Möglichkeiten der Behandlung und med. Hilfen sind möglich
Warum ist die Behandlung von den Hörschädigungen notwendig
u.a.m.

2. Technische Hilfsmittel und Hörtechnik

Arten der Hörgeräte und Ihre Grenzen

Hilfsmittel in der Wohnung und privaten Bereich
Hilfsmittel im Alltag, u.a.m.

3. Selbsthilfe, Kommunikation, psychosoziale Fragen

Wie kommuniziere ich mit Anderen und diese mit Mir?
Wo und wie finde ich Austausch mit anderen Betroffenen
Wege aus der Verstecktaktik
Ich bin nicht allein, u.a.m.

4. Sozialrecht

Wie erhalte ich ein notwendiges Hörgerät
Welche technischen Hilfsmittel stehen mir zu
Welche Hilfsmittel in der Kommunikation stehen mir zu
Meine Rechte gegenüber der Krankenkasse, Rentenversicherung,
Arbeitgeber, Vermieter etc.

Personenzahl je Modul

Auf Grund der Komplexität der Module sollten es pro Modul mindestens 8 Personen sein und höchstens aber 25 Personen.

Da je nach Thema in Gruppen gearbeitet werden kann ist ein Nachhaltiges Ergebnis bei dieser Personenzahl möglich.

Teilnahmegebühr

Es gibt die Möglichkeit dass ein Teilnehmer sich für jedes Modul getrennt anmelden kann.
Hier ist die Teilnehmergebühr:

Pro Modul : 10.-€

Es besteht auch die Möglichkeit sich für alle 4 Module anzumelden.
Hier ist die Teilnehmergebühr verringert:

alle Module : 30.- €

Bei Interesse bitte Mitteilung an Landesverband, wir unterstützen mit Organisation, Referenten und tragen die Kosten.